
Verzeichniß der Briefe

in

diesem zweiten Theil,

nach ihrem kurzen Inhalt.

1. Brief. Aufmunterung zur glaubigen
Zukehr zu Gott, und zum andächtigen
Wandel vor seinem Angesicht, in des-
sen Licht die subtilste Eigenheiten ent-
deckt und bestritten werden. Seite 3
 2. Wichtige Erinnerung und Unterricht bei
Gelegenheit einer grassirenden Seuche. 6
 3. Das Folgen an den inneren Zug der
Liebe Gottes ist weit kräftiger das
Fleisch zu kreuzigen und zu tödten, als
tausend auswendige Mortifications-
übungen. 9
 4. Wie man sich im Forschen, Lesen und
Umgang mit Freunden zu verhalten.
Die Hauptsache sey Bethen, Verläug-
nen, Leiden und Lieben. 12
 5. Von dreierlei Geburtstagen der Glau-
bigen. 18
 6. Aufmunterung zu dem abgeschiedenen
Warten bei dem Grabe unsers Herzens,
bis uns Jesus daselbst im Geiste er-
scheinet. 21
 7. Anbefehlung der Gebethübung. Ver-
läugnen ist unser, Tödten aber Gottes
Werk. 23
8. Brief.

8. Brief. Vermahnung zur Aushaltung am Kreuz, bis man daran gestorben sey. Seite 26
9. Unterricht in Kreuz und Leiden. 28
10. Proben und Leiden schickt Gott zu unserm Besten, auf mehr als eine Weise. 29
11. Jesus allein kann die unersättliche Begierde des menschlichen Herzens stillen und erfüllen. 31
12. Von dem Glücke des Rufs und Liebeszugs Gottes, und wie demselben Raum zu geben. 35
13. Vom süßen Kleinsenn, und der daraus entstehenden Zufriedenheit. 37
14. In den Besitz Gottes einzugehen, muß unser Herz nichts neben Gott besitzen wollen, auch sich selber nicht. 39
15. Aufmunterung zur Vereinigung mit dem Willen Gottes, und zur willigen Kleinheit. 42
16. Aufmunterung zur völligen Ergebung an Gott. 43
17. Unsere Unvollkommenheiten nöthigen uns, uns selbst zu verlassen, um in Jesu die göttliche Vollkommenheiten zu finden. 45
18. Wie man das sinnliche Leben verläugnen, und dem Zug der Gnaden folgen müsse. 46
19. Wie man seine guten Vorsätze weder zu hoch, noch zu gering schätzen müsse. Das Nicht-Können ist in uns, das Können aber in Gott zu finden. 49
20. Krankheiten, Leiden und Sterben, ist für die Natur fürchterlich, aber in Gott angesehen, werden solche erträglich und leicht. 53
21. Von der Wichtigkeit des Christenlebens,

bens, und wie man in Kreuz, Armuth und Proben nicht auf seine eigene Kraft, sondern auf unsern süßen Heiland vertrauen müsse.

Seite 56

22. Brief. Von der Offenherzigkeit gegen einander, und von der Glaubenswilligkeit im Leiden. 59
23. Daß man Gott zu Lieb und Ehren leiden müsse, wodurch die gute Resolutionen immer völliger werden. 62
24. Condolenzschreiben. Verschiedene wichtige Erinnerungen zur Bewahrung des Herzens in zerstreuenden Umständen. 64
25. Von der Bewahrung Gottes bei Behandlung der Dinge dieser Welt, und beim Umgange mit leiblichen Verwandten. 67
26. Liebesbezeugung und Segenswunsch an einen frommen Prediger. Die Nothwendigkeit der Verläugnung und Heiligung, muß mit der Lehre von der Versöhnung in Christo gepaaret gehen. 70
27. Christlicher und sehr tröstlicher Zuspruch an einen Freund auf seinem Todtbette. 74
28. An einen Freund, der sich in den Ehestand begeben wollte: Daß er und die Seinigen bei der Hochzeit sich nicht der Welt gleich stellen, sondern alles in christlicher Einfalt zugehen lassen sollten. 77
29. Ganz Gottes zu seyn, und ihn in allen Dingen zu sehen, ist der einzige Weg zum beständigen Frieden. Der Schreiber will die Menschen nicht zu sich, sondern zum lieben Heiland gewiesen haben. 79
30. Aufmunterung an eine franke Person, ihr Kreuz mit Liebe, sich selbst aber in friedsamem Demuth zu tragen. 83
31. An eine Person, die in Sorge war, Gott

- Gott zu beleidigen, daß sie nicht auf ihre Schwachheit und Elend sehen, sondern auf Gott vertrauen müsse. Seite 85
32. Brief. Liebreiche Aufmunterung, dem Kindlein Jesus das Herz ungesäumt zu öffnen. Anweisung, wie man sich in der Einsamkeit beim äußern Geschäfte zu verhalten. 86
33. Jesum in allem nur anzusehen, macht allein fröhlich, ruhig und heilig. 90
34. Vom Gesetz und Evangelio. 92
35. Die Einsamkeit, Gebeth und die Verläugnung zu lieben und zu üben. 98
36. Wie weit uns die Liebe des Nächsten verpflichte ihm zu dienen; und wie man sich bei Entdeckung unserer Fehler zu verhalten. 102
37. Von dem verborgenen Leben mit Christo in Gott, und von der Verläugnung. 106
38. Was der Grund, Kern und Zweck der ganzen Gottseligkeit sey. 108
39. Rath, wegen Lesung gewisser Bücher. III
40. Wichtiger Unterricht in den Wegen der Leiden, und Läuterungen, und Ueberlafung an die reine Liebe. 114
41. An dieselbe Person; sie wird aufs neue versichert, daß ihre Leiden eine Führung Gottes über sie seyen. 130
42. Lieblicher Rath, zum völligen Ausgang aus sich selbst, und leichten Eingang in die Liebe Gottes. 138
43. Von dem Nutzen der inneren Abgeschiedenheit. 140
44. Des Schreibers Meynung vom Blutesen. 143
45. Wie man auf den sanften Liebeszug Jesu merken und ihm folgen soll. 146
46. Brief.

46. Brief. Wie man auf dem Wege des inneren Gebeths auch treu und beständig seyn müsse. Seite 147
47. Ein reisender Freund wird an seine geistliche Reise und Verschmähung alles Sichtbaren erinnert. 150
48. Des Schreibers Liebe zu den Berufenen und vorzügliche Liebe zu den Auserwählten. 152
49. Von der göttlichen Liebe und deren Eigenschaften. 155
50. Der Geschmack unterm Lesen ist eine verborgene Kraft und Salbung. 158
51. Auf die völlige Ergebung an Gott, folgt auch ein völliger Friede. 159
52. Proben und Leiden sind Kennzeichen unserer Erwählung. 162
53. Wie man sich selbst mit friedsamem Demuth zu ertragen, und über Gottes Vollkommenheiten zu erfreuen habe. 163
54. Ausmunterung unter dem Gefühl seines inneren Verderbens, und von der Uebung in der Gegenwart Gottes. 164
55. Von der friedsamem Gelassenheit. 167
56. Anweisung zur inneren Wirklosigkeit, damit der Herr selbst allein wirke. 168
57. Von der Vortrefflichkeit der Kinder-gestalt in Christo. 169
58. Brüderlicher Zuruf zur Erneuerung im Dienste Gottes beim Anfang eines neuen Jahrs. 171
59. Daß der Zug Gottes im Grunde, sich durch die Vernunft nicht müsse verdunkeln lassen. 172
60. Vortrefflichkeit des Lebens Jesu in uns. 174
61. Von der Weisheit Gottes in Mittheilung seiner Gnaden, und daß man ruhig darauf warten müsse. 176
62. Brief.

62. Brief. Gott allein wirkt alles Gute im Inwendigen Seite 178
63. Liebreiche Aufmunterung zu einer völligen Uebergabe an Jesum. 180
64. Kräftiges Aufmunterungsschreiben in schweren Versuchungen und Leiden. 184
65. Des Schreibers Stand der kindlichen Gelassenheit. 190
66. An eine angefochtene Seele, wie sie sich zu verhalten habe. 193
67. Die Abkehr unseres Inneren von dem Aeußeren, und der geheime Umgang mit Gott sind das beste, ja einzige Mittel zur Ueberwindung aller unserer geistlichen Feinde. 195
68. Von der Gegenwart Gottes, und von der Entdeckung der Sünde und Eigenheit. 199
69. Was Quietisten oder falsche Mystiker seyn. 202
70. Regeln, wie man sich bei der Arbeit, Absonderung zum Gebeth und äußerer Sörglichkeit zu verhalten. 204
71. Von der Vernunft und den Vernunftschristen. 206
72. Unterricht an einen Freund, der sich an jemanden gestoßen, und wie derselbe sich in Ansehung des Versammlunghaltens verhalten soll. 210
73. Unterschied zwischen Fleisch und Geist, dem inneren und äußeren Menschen. 216
74. Kräftige Aufmunterung unter dem Kreuz. 222
75. Von der Barmherzigkeit gegen Nothleidende. Vom Absterben eines leiblichen Bruders des Autors, wie auch eines andern Freundes. 224
76. Des Autors unpartheiischer Sinn, in Anse-

- Ansehung aller Religionsparteien, wie auch der Separatisten. Seite 228
77. Brief. Wie man sich in Mißhelligkeiten selbst Schuld zu geben habe. 234
78. Welch ein großes Glück und Gut es sey, zu erkennen und zu wissen, daß Gott ist der er ist. 236
79. Aufmunterungsschreiben an die sämtlichen Freunde in E. zum muntern Fortgang auf dem geistlichen Pilgerwege. 239
80. Anmuthigung zu einer tiefern Ueberlassung. 242
81. Christliche Erinnerungen an eine beisammen wohnende Brüdergesellschaft. 244
82. Was die rechte Einsamkeit mit Gott sey. 246
83. An einen Edelmann. Vom Kindlein Jesus im Stalle zu Bethlehem. 249
84. Trosts schreiben an einen Freund, wegen dem Absterben seiner Frau. 252
85. Ermunterung zur Liebe und Vertrauen zu Jesu. 254
86. Vom Verzagen an uns selbst, und unendlichen Vertrauen zu Gott. 257
87. Auf welche Weise man von den Gütern dieser Erde los seyn müsse. 259
88. Von des Autors Reise und Krankheit. Von dem göttlichen Liebeszug. Gefühl des inwendigen Elends, und Ausgang aus sich selbst. 261
89. Daß der Geist Jesu ein Geist der Liebe und des Leidens sey. 265
90. Ganz für Gott zu seyn, ist das wahre Geheimniß des inwendigen Lebens. 268
91. Nützlicher Rath an einen Freund, wegen seiner Handlung. 272
92. Wie man sich beim Verbot, mit Frommen umzugeben, verhalten müsse. 275
93. Vom Nutzen der Demuth und des Vertrauens

- trauens in Jesum. Unterricht vom Reden und Nichtreden. Seite 278
94. Brief. An einen Kaufmann, seine Handlung noch nicht ganz dran zu geben. Aufmunterung seinem inneren Ruf zu folgen. 280
95. Gott hat ein unaussprechliches Verlangen sich den Seelen mitzutheilen, und weiß wohl Mittel und Wege um sie arm und leer zu machen. 286
96. Des Autors Verlangen um unbekannt zu seyn. Die Verachtung befördert uns den Zugang zu Gott. Von den Parteilichkeiten unter den Frommen. 288
97. Anmuthigung zur Uebergabe an den Herrn Jesum. 293
98. Daß Gott überall, besonders aber unserm Geiste nahe und gegenwärtig sey. Eine Anweisung zur einfältigen Uebung dieser inwendigen Gegenwart Gottes. 295
99. Daß das gegebene Jawort an Jesum durch die Heirath nicht müße widerrufen werden. 299
100. Aufmunterung zum Vertrauen und zur Liebe Gottes. 301
101. An eine angefochtene Person, daß die Liebe Jesu am Kreuze, allen Fluch und Sünde wegnehme. 303
102. Vom Zorn und dessen Genesung. Von einer geheimen Versuchung, die in Gelassenheit und Demuth zu tragen. 305
103. Des Autors besondere Liebe zu den innigen Seelen. Vom schädlichen Selbstwirken. Vom göttlichen Wirken im Herzen, und Innebleiben bei Jesu, 308
104. Anmuthigung zu dem geistlichen Sterben. 313
105. An eine Gräfinn, daß die geistliche Ar-
muth

- muth eben der Weg sey, wodurch sich Gott
 am meisten in uns verherrlichen könne. Seite 316
 106. Brief. Daß die göttliche Vorsehung
 von außen, und sein Geist von innen
 die schönste Mittel zur Heiligung sind. 319
 107. Gott selbst zeucht unsere Herzen zu ihm,
 und unterweist uns auch seine Lockun-
 gen im Grunde wahrzunehmen. 323
 108. Anrathung zur Stille und zum Ver-
 borgenseyn. Unterweisung in Dürre,
 Dunkelheit, inneren Läuterungs- und
 Leidenswegen. 325
 109. Wie man sich in Dunkelheiten und Lei-
 den zu verhalten. 328
 110. Von der Nothwendigkeit, allen Rath
 und Hülfe in sich selbst zu verlieren, und
 ein Kind in dem Kinde Jesus zu werden. 330
 111. Von der sonderbaren Barmherzigkeit
 Gottes, daß er uns fühlen lasse, was
 wir in uns selbst sind, und wie man sich
 in diesem Stande zu betragen. 332
 112. Verbindung und Wunsch zum neuen
 Jahr. Von dem unseligen Wesen der
 Natur, und dem seligen Wesen der Liebe
 Gottes. 336
 113. Brüderliches Ermahnungsschreiben an
 einige beisammen wohnende Freunde. 338
 114. Nützlicher Unterricht an ein angefoch-
 tenes Gemüth. 341
 115. Wie man sich in der Einsamkeit und im
 Gebeth zu üben. 342
 116. An eine Seele, die von der Richtigkeit
 ihres Weges versichert und angewiesen
 wird, wie sie sich ferner zu verhalten. 345
 117. Daß man nicht fürchten noch zweifeln,
 sondern sich ruhig Gott überlassen müsse. 348
 118. Liebreiche Ermahnung an einen Bruder,
 der einen bösen Groll gegen jemand heget. 349

119. Br. Aufmunterung in inneren Leiden. Seite 352
120. Von Liebhabern der Schriften von Mad. Guion, die ganz nicht darnach leben. Wie einfältig das inwendige Leben, und welchergestalt Gott selbst der Ursprung davon in der Seele sey. 353
121. An eine Gräfinn, wie die innig nah gewordene Gottesliebe der Seele keine Ruhe in ihr selbst noch einigem Geschaffenen läßt. 357
122. Des Autors Gedanken von dem Werk der Judenbekehrung. 359
123. Antwort an eine Person, die in schweren inwendigen Leiden aufgerichtet wird. NB. Ihr eigenes Brieflein ist voran gedruckt. 364
124. Vom Nutzen und Schaden der Bilder. 366
125. Nicht der Kleinmüthigkeit und Furcht, sondern der Freude und Liebe Raum zu geben. 368
126. Jesus Arzt, ich Kranker. 369
127. Liebesgemeinschaft mit unserm süßen Immanuel. Arrestirung zweener Freunde. Pflicht gegen Obrigkeit und Kirche. 372
128. Aufmunterungsschreiben an einige erweckte Seelen bei einer drohenden Gefahr wegen Verfolgung. 37
129. Der Schmelzer ist unser Freund. Willenlose Ueberlassung in seine treue Hände. 38
130. Von dem Bruder- und Schwesternamen unter Gott suchenden Gemüthern. 380
131. Trost an einen in Leiden und Läuterung stehenden Bruder. 388
132. Bröderliche Erinnerungen an einen erweckten Kaufmann, sein In- und Auswendiges betreffend. 388
133. Daß das liebste Jesuskind der Magnet unseres Geistes sey. Wie die Zer-

streunung

freun
als e
134. Br
Gang
unnöt
wolle
135. Von
liere
136. Gott
grün
der
137. Daß
meist
138. Bli
redli
gebe
139. Daß
und
schen
140. Wich
renden
res be
141. Von
Jesus
in den
gens i
142. An ein
schaft
Rechtf
gang in
nicht au
43. Von in
Willenlo
darin sei
unvermi
144. An eine
langen zu
und über

- streuungen und Versuchungen mit mehr
als englischer Geduld zu tragen. Seite 392
134. Brief. Von der Schenkung unseres
Ganzen. Von der wahren Einkehr. Wie
unnöthig die Bücher sind, die beweisen
wollen, daß ein Gott sey. 395
135. Von dem wahren und falschen Ver-
lieren in Gott. 398
136. Gottes Treue und unser Untreue sind Ab-
gründe. Wie man sich bei den Eindrücken
der Gnaden und Lichter zu betragen. 401
137. Daß der Geist Jesu der rechte Beth-
meister seye. 403
138. Blindes Vertrauen, herzliches Lieben,
redliche Treue müssen in stättem Zirkel
gehen. 406
139. Daß bei Gott im Herzen allein Kraft
und Leben dem kindlichen Glauben ge-
schenket werde. 407
140. Wichtiger Unterricht an einen scrupuli-
renden Freund, sein Inneres und Aeuße-
res betreffend. 410
141. Von der Ueberlassung des Kindleins
Jesu, daß auch wir uns so an Gott
in den reinsten und heiligsten Verlan-
gen überlassen müssen. 415
142. An einen Grafen, daß in der Gemein-
schaft mit Jesu unser ganzes Heil und
Rechtfertigung sey, und daß der Fort-
gang in der Heiligung die Rechtfertigung
nicht aufhebe. 418
143. Von inwendiger Abgeschiedenheit und
Willenlosigkeit, und daß Gott der Seele
darin sein Leben und seinen Frieden erst
unvermischt einflößen könne. 420
144. An eine erweckte Person, über ihr Ver-
langen zu mehrerer Einsamkeit und Stille,
und über ihre innere Unempfindlichkeit. 424

145. Brief. Aufmunterung zum eingelehrten verborgenen Wandel mit Christo in Gott. Seite 426
146. Unterricht an einen nach der Messe reisenden christlichen Kaufmann. 427
147. Daß wir uns über unsere Trüftigkeit, Trägheit und eigenes Elend erheben müssen, durch daß süße Herzensgebeth und kindlichen Wandel in der Gegenwart Gottes. 429
148. Daß Gott und seine Gemeinschaft allein Wahrheit und Wesen, und daß das Kreuz und Sterben unserm Geist ein neues Leben in Gott gebäre. 432
149. Aufmunterung unter dem Kampf wider die Anfechtungen des Fleisches. 435
150. Von der Geistesgemeinschaft der Gläubigen unter einander. Wie sich die Seele zu betragen, wann Gott seine Gnade den sinnlichen Kräften entzogen. 439

Verbesserung einiger unbedeutenden Druckfehler.

S.	4	3.	1	v. unten,	statt: völligen,	lies: völligem
—	38	—	6	v. oben,	—	gibt.
—	42	—	2	v. unten,	—	ste
—	43	—	4	—	—	wenn
—	45	—	7	—	—	nnd
—	53	—	11	—	—	eure
—	83	—	2	—	—	nnd
—	159	—	10	—	—	er
—	272	—	1	v. oben,	—	fegne
—	280	—	13	v. unten,	—	bekommen
—	298	—	14	v. oben,	—	findiig
—	314	—	5	v. unten,	—	unfers
—	399	—	15	v. oben,	—	daß sich

Mülheim am Rhein

Gedruckt bei J. C. Enrich.